

2013

## Bericht zum Geschäftsjahr 2013



A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG

# Inhalt

---

Bericht zum Geschäftsjahr 2013

## Vorwort und Übersicht

01	Abkürzungen und Definitionen
02	Rechtliche Verhältnisse
03	Vorwort des Vorstandes

## Lagebericht

06	Wirtschaftliches Umfeld
07	Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage
08	Umsatzentwicklung
09	Clearing
11	Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
12	Bericht über Zweigniederlassungen
12	Bericht über Beteiligungen
12	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
14	Projekte
15	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres
15	Voraussichtliche Entwicklung 2014
16	Risikoberichterstattung
16	Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle
16	Bericht über Forschung und Entwicklung

## Jahresabschluss 2013 nach UGB

18	Bilanz Aktiva
19	Bilanz Passiva
20	Gewinn- und Verlustrechnung
21	Anhang
29	Bestätigungsvermerk
31	Vorschlag für die Gewinnverwendung
32	Bericht des Aufsichtsrates
33	Impressum

# Abkürzungen

## Abkürzungen und Definitionen

<b>A &amp; B</b>	A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG
<b>AGGM</b>	AGGM Austrian Gas Grid Management AG
<b>AGCS</b>	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
<b>APCS</b>	APCS Power Clearing and Settlement AG
<b>BKO</b>	Bilanzgruppenkoordinator
<b>CISMO</b>	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
<b>CISMOgroup</b>	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations Group
<b>CMS</b>	Content-Management-System
<b>ECC</b>	European Commodity Clearing Luxembourg S.à.r.l.
<b>E-Control</b>	Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
<b>EE</b>	Erneuerbare Energien
<b>EEX</b>	European Energy Exchange AG
<b>EGT</b>	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
<b>ENERGYlink</b>	Name der Wechselplattform (auch: eWP)
<b>eWP</b>	Elektronische Wechselplattform (auch: ENERGYlink oder Wechselplattform)
<b>GGMW</b>	Gas-Gebiets-Manager West AG
<b>GMMO-VO</b>	Gas-Marktmodell-Verordnung
<b>GWG</b>	Gaswirtschaftsgesetz
<b>GWh</b>	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
<b>IKS</b>	Internes Kontrollsystem
<b>kWh</b>	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
<b>LNG</b>	Liquefied Natural Gas
<b>MOL</b>	Merit-Order-List
<b>MW</b>	Megawatt
<b>MWh</b>	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
<b>NCG</b>	NetConnect Germany GmbH & Co. KG
<b>OeKB</b>	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
<b>ROI</b>	Return-on-Investment
<b>SEPA</b>	Single Euro Payments Area (dt.: Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)
<b>„smart technologies“</b>	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
<b>teem</b>	training for energy and environmental markets
<b>TIGAS</b>	TIGAS-Erdgas Tirol GmbH
<b>TWh</b>	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
<b>UGB</b>	Unternehmensgesetzbuch
<b>UStBBKV</b>	Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung
<b>Wh</b>	Wattstunde; Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)

# Rechtliche Verhältnisse

## Übersicht

### Aktionäre

Name	31.12. 2013	
	Stück	%
APCS Power Clearing and Settlement AG	34.600	50,00
AGCS Gas Clearing and Settlement AG	34.600	50,00
	<u>69.200</u>	<u>100,00</u>

### Vorstand

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA	seit	01. 01. 2011
Ing. Mag. Helmut Stubenböck	seit	01. 09. 2012

### Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager, Vorsitzender	seit	21. 01. 2011
Dipl.-Ing. Johannes Türtscher, Stellvertreter des Vorsitzenden	seit	21. 01. 2011
Wolfgang Aubrunner	seit	21. 01. 2011
Mag. Thomas Trattler	seit	19. 06. 2008

## Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das zurückliegende Geschäftsjahr war geprägt von der Umsetzung des neuen Gas-Marktmodells sowie der Umsetzung der Wechselplattform. Glücklicherweise verzeichneten die Marktgebiete im Westen einen Verbrauchszuwachs im Ausmaß von 3,51 %.

Am 01.01.2013 um 06:00 Uhr erfolgte seitens Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) eine Neufestsetzung der Clearinggebühr zur Sicherstellung der Finanzierung der Zusatzaufgaben der A & B Ausgleichsenergie und Bilanzgruppenmanagement AG (A & B).

Das neue Gas-Marktmodell startete im Westen am 01.10.2013 um 06:00 Uhr, wobei seit diesem Zeitpunkt Gasmengen erstmals tagesbilanziert werden und physikalische Ausgleichsenergiemengen von der Gasbörse der European Energy Exchange AG (EEX) bezogen werden.

Das neue Gas-Marktmodell erforderte eine vollumfängliche Anpassung der Clearing- und IT-Prozesse sowie des technischen Clearingsystems. Das technische Clearing im Westen wird seit Oktober 2013 mittels des Systems der „smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. („smart technologies“) durchgeführt. Das finanzielle Clearing wird seit Start des Marktmodells von der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB) als Dienstleister für die A & B durchgeführt.

Die Projektarbeiten waren umfangreich und erforderten Schnittstellenabstimmungen mit unzähligen Marktteilnehmern und Systemoperatoren, die Registrierung an der deutschen Gasbörse sowie die Registrierung beim deutschen Marktgebietsmanager NetConnect Germany GmbH & Co. KG (NCG). Der Start des neuen Modells erfolgte am 01.10.2013 reibungslos.

Die Komplexität des westlichen Marktmodells ist höher einzustufen als die des östlichen, da im Westen eine Saldobildung über die Marktgebietsgrenzen hinweg erfolgt und zusätzlich noch Transitgeschäfte aus Deutschland über Vorarlberg in die Schweiz bzw. Liechtenstein abgewickelt werden.

Die Zusatzkosten durch das neue Gas-Marktmodell sind wesentlich. Diese Kosten sind bedingt durch die Bezahlung von Gebühren und Fees an die EEX, die European Commodity Clearing Luxembourg S.à.r.l. (ECC), den NCG sowie an die OeKB, welche die Rolle des General-Clearing-Members wahrnimmt. Da die Bereitstellung und der Betrieb der Wechselplattform von den Bilanzgruppenkoordinatoren (BKO) aliquot finanziert wurden, entstehen durch diese neue Aufgabe im Wechselprozess weitere Zusatzkosten für die A & B. Die doch wesentliche Anpassung der Clearingfee im Ausmaß von ca. 79,68 % konnte den Kostenanstieg in etwa kompensieren.

Die Umlagenfestlegung der ersten drei Monate ergab glücklicherweise nur für das erste Monat eine positive Umlage. Da das Umlagekonto Ende 2013 im Ausmaß von ca. EUR 200.000 positiv war, wurde auf die Festlegung einer Umlage für das erste Quartal 2014 seitens A & B verzichtet. Der Clearingumsatz lag im letzten Quartal im Schnitt pro Monat bei EUR 1,5 Mio., wobei die Über- bzw. Unterdeckungen im Monat geringer als 7 % dieses Clearingumsatzes waren.

Verglichen mit dem Stundenbilanzierungssystem verfügt dieses System, welches einen Mix aus Stunden- und Tagesbilanzierung darstellt, über einen wesentlich höheren Komplexitätsgrad als das reine Stundenbilanzierungssystem der Vorjahre. Als

# Vorwort

## Vorwort des Vorstandes

Besonderheit für die A & B ist hier festzustellen, dass eine Bilanzierung zu Null weder kosten- noch mengenmäßig möglich ist und Über- bzw. Unterdeckungen über eine Umlage finanziert werden müssen. Die tägliche Abwicklung über die Gasbörse sowie die monatlichen Über- bzw. Unterdeckungen führen zu Liquiditätsbedürfnissen, die Kreditfinanzierungen erfordern. Dem Liquiditätsmanagement im Rahmen der Ausgleichsenergieabwicklung gilt unsere tägliche Aufmerksamkeit.

Um die Liquidität sicherzustellen, wurden umfangreiche Kreditmittel von der A & B aufgenommen. Die A & B verfügt über einen Kreditrahmen von EUR 2 Mio. mit einer Aufstockungsmöglichkeit auf EUR 5 Mio.

Im Jahr 2013 nahm die von den Verrechnungsstellen A & B, AGCS und APCS Power Clearing and Settlement AG (APCS) zu betreibende Wechsellplattform (auch „eWP“ oder „ENERGYlink“) für den Lieferantenwechsel den Betrieb auf. In die Wechsellplattform, welche eine gemeinsame Plattform für Strom und Gas darstellt, sind hunderte Marktteilnehmer mit deren dezentralen IT-Systemen eingebunden.

Mit 2. Jänner 2013 war die „ENERGYlink light“-Version operativ tätig, am 2. Oktober startete der Vollbetrieb des „ENERGYlink“.

Die A & B ist zu 100 % an der Gas-Gebiets-Manager West AG (GGMW) beteiligt, welche gegründet wurde, um die Rolle des Verteilergbetsmanagers im Westen zu übernehmen.

Den Herausforderungen des Jahres 2013 konnten wir uns gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how unserer Mitarbeiter\* erfolgreich stellen. Wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit zum Erfolg der Verrechnungsstelle und des österreichischen Gasmarkts wesentlich beitragen. Mit der Unterstützung unserer Mitarbeiter blicken wir auch den Herausforderungen des Jahres 2014 zuversichtlich entgegen.

Der Vorstand bedankt sich für das von den Aktionären und den Aufsichtsräten in ihn gesetzte Vertrauen. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Innsbruck, im Mai 2014

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Mitglied des Vorstandes

Ing. Mag. Helmut Stubenböck  
Mitglied des Vorstandes

\* Zu Gunsten der einfacheren Lesbarkeit wird sowohl für die männliche wie für die weibliche Form die männliche Form verwendet.

# 13

Vorwort und Übersicht

---

## Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld	06
Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage	07
Umsatzentwicklung	08
Clearing	09
Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes	11
Bericht über Zweigniederlassungen	12
Bericht über Beteiligungen	12
Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	12
Projekte	14
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	15
Voraussichtliche Entwicklung 2014	15
Risikoberichterstattung	16
Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle	16
Bericht über Forschung und Entwicklung	16

---

Jahresabschluss 2013 nach UGB

### 1. Wirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2013 wuchs die österreichische Wirtschaft um ca. 0,4 %. Nach einer Stagnation der Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr erholte sich die Konjunktur im zweiten Halbjahr schrittweise. Für die Jahre 2014 und 2015 wird sogar ein Wachstum von 1,6 % bzw. 1,9 % erwartet. Dazu tragen neben der Erholung der Weltwirtschaft zunehmend inländische Nachfragekomponenten bei.

Die Inflation sinkt wieder unter das Preisstabilitätsziel von 2 %. Vor dem Hintergrund eines deutlichen, wenn auch noch schwachen, Wirtschaftsaufschwunges im Euroraum zeigt die österreichische Volkswirtschaft ein positives Ergebnis und wird weiterhin die niedrigste Arbeitslosenquote im Euroraum aufweisen.

Die Weltwirtschaft erholt sich nach zwei Jahren wieder und befindet sich derzeit auf einem moderaten Wachstumskurs. Während sich die Wachstumskräfte in den Schwellenländern etwas abschwächen, legt die Konjunktur in den Industrienationen – insbesondere in den USA – zusehends zu. Der Euroraum konnte im zweiten Quartal 2013 die Rezession hinter sich lassen. Die im Zuge der europäischen Schuldenkrise entstandenen Unterschiede in der makroökonomischen Entwicklung zwischen den Euroraumländern bilden sich langsam zurück.

Der Energiemarkt beweist sich als globaler Mechanismus und unterliegt derzeit enormen Veränderungen. Die externen ressourcenbedingten bzw. auch regulatorischen Faktoren wirken stärker als die wirtschaftliche Entwicklung. Die Dynamik scheint aus Risikosicht einer Verrechnungsstelle belastend. Das Default-Risiko im Markt kann als so hoch wie nie zuvor eingeschätzt werden.

Der Strompreis lag an der European Energy Exchange (EEX) im Jahresschnitt bei 37,8 EUR/MWh. An dem derart niedrigen Preis haben die erneuerbaren Energien (EE) wesentlichen Anteil. Ein weiterer wesentlicher Faktor ist der Kohlepreis, welcher ebenfalls stark gefallen ist.

Hinzu kommt, dass sich seit Beginn der Schiefergasschwemme und kollabierender Kohlemärkte die US-Kohleproduzenten neue Absatzkanäle in Übersee suchen. Sie verstärkten in Europa das bereits vorhandene Überangebot und verbilligten damit Kraftwerkskohle weiter, nicht zuletzt auch in Deutschland.

CO<sub>2</sub>-Kosten spielen in der Stromerzeugung aus Kohle eine geringe Rolle und so geht der Strompreis mit dem fallenden Kohlepreis zurück. Der Kohlepreis ist wesentlich beeinflusst durch die Kohleexporte aus den USA. Diese Situation sorgt dafür, dass Strom nicht aus Gas, sondern aus billiger Kohle gewonnen wird.

Der subventionierte deutsche Ökostrom, welcher über die Börse verkauft wird, drückt den Energiepreis. Das Kohleüberangebot bei vernachlässigbaren CO<sub>2</sub>-Kosten wirkt zusätzlich preisdämpfend. Die Marktbedingungen für Gaskraftwerke waren 2013 ungünstig wie nie zuvor.

Der Preis an der österreichischen Gasbörse nähert sich dem deutschen Gasbörsepreis an. Der Gasbörsepreis ist für die A & B wesentlich, da die physikalischen Ausgleichsenergie-mengen von der deutschen Gasbörse bezogen werden. Für die Gasbörsepreise ist der Ölpreis entscheidend, obwohl die alten Ölformeln in den Verträgen mit den Verbrauchern mehr und mehr weggefallen sind.



An der Preisfront für Gas zeichnen sich im Gegensatz zu Strom keine Reduktionen ab. Aufgrund der teuren Liquefied-Natural-Gas-(LNG)-Preise in Japan und Korea sind die LNG-Importe nach Europa beinahe zum Stillstand gekommen. Somit ist die Importabhängigkeit von dem Pipeline-Gas aus Russland, Norwegen und Nordafrika wieder größer geworden. Die Ölpreise sind auf relativ hohem Niveau und lassen daher die Gaspreise nicht fallen.

Wegen des EE-Ausbaus werden die Strommärkte noch wetterabhängiger bei eventuell fallenden Commodity-Preisen. Steigende Netzkosten, Umlagen, aber besonders Leistungspreise bei Strom kompensieren die fallenden Commodity-Preise, sodass die Energiekosten für die Verbraucher letztendlich trotz Zunahme des Wettbewerbs kaum geringer werden.

## 2. Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

Bei den Umsatzerlösen der A & B unterscheidet man zwischen den Erlösen aus dem Verkauf physikalischer Ausgleichsenergie an der Gasbörse EEX, Erlösen aus dem Verkauf von Ausgleichsenergie an die Bilanzgruppenverantwortlichen bzw. Netzbetreiber und Erlösen aus der Verrechnung von Umlagen. Diesen Erlösen stehen Kosten für den Einkauf von physikalischer Ausgleichsenergie von der Gasbörse EEX und Kosten für den Kauf von Ausgleichsenergie von den Bilanzgruppenverantwortlichen gegenüber.

Diese Differenzen aus der Ausgleichsenergieverrechnung werden über eine verbrauchsabhängige Umlage, welche an die tagesbilanzierenden Bilanzgruppen verrechnet werden, ausgeglichen, wobei die Umlagenfestlegung seitens A & B jeweils für drei Monate erfolgt. Die Über- bzw. Unterdeckungen aus der Ausgleichsenergieverrechnung werden abgegrenzt, sodass diese Beträge das operative Ergebnis der A & B nicht beeinflussen.

Abgerufene physikalische Gasmengen werden mit der Gasbörse EEX täglich abgerechnet, während die Verrechnung mit den Bilanzgruppenverantwortlichen erst Mitte des Folgejahres erfolgt. Je nachdem ob die Marktgebiete über- oder unterbelieft sind, ergibt sich für A & B im Laufe des Monats eine Liquiditätskumulation bzw. ein Liquiditätsabbau, wobei im zweiten Fall auf Kreditmittel zurückgegriffen werden muss.

Diese Vorfinanzierung der A & B für den Kauf von physikalischer Ausgleichsenergie an der deutschen Gasbörse EEX erfordert, dass finanzielle Mittel seitens der A & B in ausreichendem Maß vorgehalten werden.

Um eventuelle Liquiditätslücken zu finanzieren, verfügt die A & B seit Oktober 2013, also seit Start des neuen Gas-Marktmodells im Westen, über einen Kreditrahmen im Ausmaß von EUR 2 Mio. mit Aufstockungspotenzial auf EUR 5 Mio. Zum Jahresstichtag war dieser Kreditrahmenrahmen mit EUR 613.598,09 ausgenutzt.

Erlöse aus der Clearingfee dienen der Finanzierung der operativen Abwicklung der A & B in ihrer Rolle als konzessionierter Bilanzgruppenkoordinator (BKO) für Gas. Diese Erlöse betragen im Jahr 2013 ca. EUR 410.000.

Die A & B tritt in ihrer ehemaligen Rolle als BKO für Strom seit 2012 als Dienstleister für die APCS, den BKO für Strom, für die Netzgebiete Strom in Tirol und Vorarlberg auf. Erlöse aus dieser Dienstleistung an die APCS betragen im Jahr 2013 EUR 493.000.

Das Anlagevermögen ist durch geringe Investitionen geprägt. Kosten für Lizenzrechte für die „eWP“ sowie die angeschaffte Clearingsoftware belaufen sich auf EUR 39.686 während die Beteiligung an der GGMW EUR 70.700 beträgt. Der Rest des Anlagevermögens besteht aus festverzinslichen Wertpapieren.

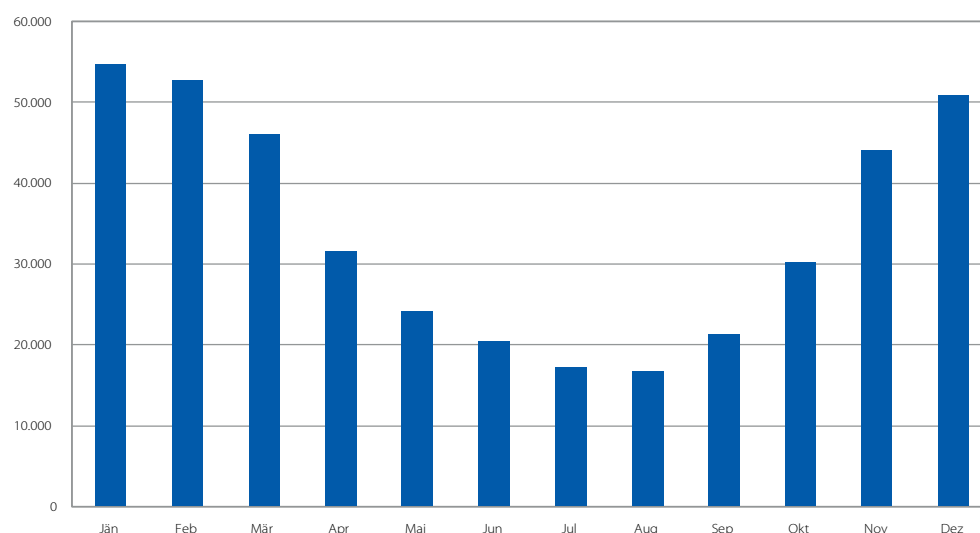
Das Umlaufvermögen enthält neben einer Kautions für die OeKB im Ausmaß von EUR 450.000 als Sicherstellung für Verbindlichkeiten gegenüber EEX auch jene Forderungen, die sich aufgrund des Dezember-2013-Clearings ergeben.

Auf der Seite der Verbindlichkeiten befindet sich eine wesentliche Kreditaushaftung im Ausmaß von EUR 613.598,09.

Im Übrigen resultieren die Verbindlichkeiten aus der Ausgleichsenergieverrechnung für Dezember 2013 sowie einer geringen Kautions von EUR 7.605,90, welche ein Marktteilnehmer als Sicherheit hinterlegt hat.

### Clearinggebühren 2013

(in EUR)

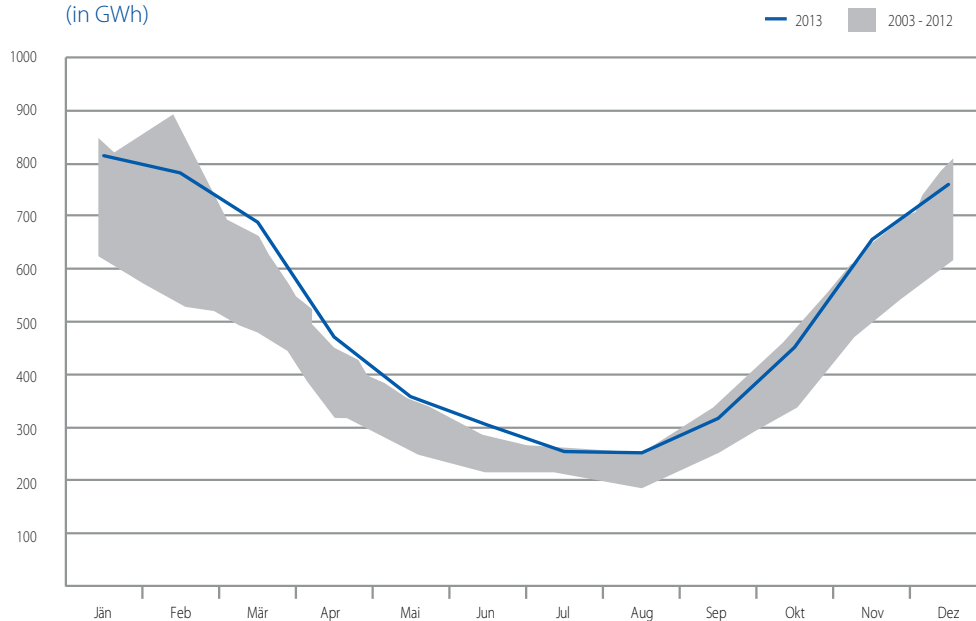


### 3. Umsatzentwicklung

In den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg lag der Erdgasverbrauch im Jahr 2013 bei 6,103 TWh. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg des Verbrauchs um 3,51 %. Der Clearingumsatz betrug im Jahr 2013 EUR 7.152 Mio.

Der operative Umsatz der A & B wird durch die von der E-Control festgelegte Clearinggebühr für Verbrauchsumsätze bestimmt. Der operative Umsatz hängt damit direkt von den Verbrauchsmengen der westlichen Marktgebiete ab. Diese Mengen sind von der Temperatursituation der Wintermonate und der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Der operative Umsatz lag 2013 mit TEUR 410 ca. 84 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist einerseits bedingt durch die Verbrauchssteigerung und andererseits bedingt durch die Erhöhung der Clearinggebühr aufgrund der Zusatzaufgaben aus dem neuem Gas-Marktmodell und der Errichtung und Abwicklung der Wechselpattform.

**Verbrauchsmengen 2003 - 2013**  
(in GWh)



## 4. Clearing

Die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg müssen – auch bei ungenauen Verbrauchsprognosen und Engpässen – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Diese Sicherstellung des Gleichgewichtes wird über das Instrument der Ausgleichsenergie, welche die Pufferenergie in diesem System bildet, erreicht.

Die A & B verfügt aufgrund dieser Daten über eine umfangreiche Datenbasis für die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg. Alle Mengen werden in einem Kontensystem geführt, wobei alle Marktteilnehmer über eine von der A & B bereitgestellten Internetplattform jederzeit Zugriff auf ihre persönlichen Mengen-, Preis-, Abrechnungs- und Risikomanagementdaten haben. Alle Mengen sind im Kontensystem der A & B im Stundentakt abgebildet.

Im Rahmen des Clearings werden die Ausgleichsenergiemengen der Marktteilnehmer ermittelt und mit den Marktteilnehmern abgerechnet. Die A & B führt das Clearing monatlich, nach Vorliegen folgender Daten, durch:

- Netzbilanzgruppen: Messwerte für Netzübergaben und Verbrauchsmengen, Biomethanherzeugungsmengen
- Versorgerbilanzgruppen: Fahrpläne für Import, Fahrpläne für Biogasanlagen, Aggregat der Verbrauchsmengen aller Netze in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg
- Biogasbilanzgruppen: Biomethanfahrpläne sowie Biomethanherzeugungsmesswerte
- Bilanzgruppen für Grenzverkehr: Fahrpläne und Messwerte für Austausch von kleinen Grenzverkehrsmengen

Die Abrechnung erfolgt mit den Ausgleichsenergieverantwortlichen für diese Bilanzgruppen.

Ende 2013 waren in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg 13 Bilanzgruppenverantwortliche, vier Netzbetreiber und 21 Versorger registriert, daneben gab es bedauerlicherweise noch keinen Ausgleichsenergieanbieter.

Am 01.10.2013 wurde ein neues Gas-Marktmodell eingeführt. Das neue Gas-Marktmodell brachte weitreichende Änderungen für den österreichischen Gasmarkt mit sich.

Die Registrierung von Marktteilnehmern erfolgt seit Oktober 2013 zentral über die A & B, wobei die A & B auch im Namen des Verteilergebietsmanagers dessen Verträge zeichnet. Handelsgeschäfte können seit Oktober 2013 lediglich im Marktgebiet NCG, also in Deutschland, getätigt werden.

Wegen der Differenzierung zwischen tages- und stundenbilanzierenden Bilanzgruppen hat sich die Anzahl der von der A & B geführten Bilanzgruppen verdoppelt.

Die Abwicklung und Abrechnung unterscheidet sich wesentlich vom alten Gas-Marktmodell, da zwischen stunden- und tagesbilanzierenden Bilanzgruppen zu unterscheiden ist.

Stundenbilanziert werden alle Bilanzgruppen mit einer Anschlussleistung größer als 50 MW. Als Ausgleichsenergiepreis für die stundenbilanzierten Bilanzgruppen wird im Falle des Abrufs in dieser Stunde der gewichtete Preis aller Abrufe ermittelt und ein Auf- bzw. Abschlag von 3 % angewandt. Auf diese Weise errechnet sich der Preis für Bezug und Lieferung von Ausgleichsenergie für diese Stunde.

Tagesbilanziert werden alle Bilanzgruppen mit einer Anschlussleistung kleiner als 10 MW. Als Ausgleichsenergiepreis für die tagesbilanzierenden Bilanzgruppen wird im Falle des Abrufs an diesem Tag der höchste bzw. kleinste Abrufpreis angewandt. Auf diese Weise errechnet sich der Ausgleichsenergiepreis für Bezug und Lieferung von Ausgleichsenergie für diesen Tag.

Bilanzgruppen mit Anschlussleistungen im Bereich von 10 bis 50 MW können für die Tagesbilanzierung optieren.

Netzbilanzgruppen, Biogasbilanzgruppen bzw. Bilanzgruppen für kleinen Grenzverkehr werden tagesbilanziert, wobei der Spotmarktpreis der Gasbörse für den jeweiligen Tag der Preis ist, zu dem Ausgleichsenergiemengen verrechnet werden.

Ausgleichsenergie wird von der Gasbörse EEX abgerufen.

Seit Oktober des Jahres 2013 rechnet die A & B Ausgleichsenergie entsprechend dem neuen Ausgleichsenergiepreismodell ab, wobei ein ausgeglichenes Monatsergebnis wie in den zehn Jahren davor nicht mehr möglich ist. Es ergeben sich bei der Abrechnung von Ausgleichsenergie finanzielle Über- und Unterdeckungen, welche über eine Umlage, festzulegen im 3-Monatstakt, finanziert werden. Darüber hinaus ergeben sich Differenzen in der Mengenbilanz, da die Ausgleichsenergiemenge, welche die A & B bezogen hat, sich nicht mit der Ausgleichsenergiemenge, die die A & B geliefert hat, deckt. Dabei handelt es sich nicht um physische Mengendifferenzen, sondern um reine Mess- bzw. Brennwertdifferenzen.

### Technisches Clearing

Eine der Hauptaufgaben der A & B ist die Ermittlung der Ausgleichsenergie: In der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats wird die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg festgestellt.

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in ihre Fahrpläne, Messwerte und verursachten Ausgleichsenergiemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Das A & B-System versorgt die Marktteilnehmer mit tagesaktuellen Informationen. Die das jeweilige Marktgebiet betreffenden Preise und Mengen werden im Log-in-Bereich über das Content-Management-System (CMS) der A & B bereitgestellt. Ziel der A & B ist es, ein hohes Maß an Information und Transparenz zu gewährleisten.

Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings erfolgen durch die Clearingmanager der A & B, welche auch telefonisch von den Marktteilnehmern jederzeit erreicht werden können.

Das technische Clearingsystem für das neue Marktmodell wird von „smart technologies“ bereitgestellt.

### Finanzclearing

Einer der ersten Schritte im Registrierungsprozess der A & B ist die Bonitätsprüfung des neuen Marktteilnehmers durch die OeKB. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, wird der Marktteilnehmer von A & B akzeptiert.

Im Rahmen des Finanzclearings führt die OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatliche Ermittlung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie durch.

Die OeKB führt des Weiteren die laufende Zahlungsabwicklung durch.

## 5. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Mit dem Start des neuen Gas-Marktmodells im Oktober kam es im Bereich der Ausgleichsenergiebewirtschaftung zu wesentlichen Änderungen. Die Gas-Marktmodell-Verordnung legt fest, dass physikalische Ausgleichsenergie vorrangig von der Gasbörse abgerufen werden muss. Hierzu stehen die Produkte der Gasbörse, namentlich das Within-Day-Produkt bzw. als Band das Day-ahead-Produkt zur Verfügung.

Im Falle von Liquiditätsengpässen an der Gasbörse wird von der von A & B organisierten Merit-Order-List (MOL) abgerufen. Über die MOL können von den Marktteilnehmern jederzeit Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen platziert werden. In den Marktgebieten im Westen hat sich mit Ende 2013 noch kein Marktteilnehmer als Anbieter für Ausgleichsenergiemengen registrieren lassen.

Bis Oktober 2013 war der Local Player der Anbieter von Ausgleichsenergiemengen. Anbieter für physikalische Ausgleichsenergie für die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg sind der Verrechnungsstelle nicht mehr bekannt, ebenso ist die verfügbare Liquidität nicht im Vorhinein bekannt. Anstatt wie in der Vergangenheit die physikalischen Ausgleichsenergiemengen vom Local Player aufbringen zu lassen, werden diese Mengen seit Oktober 2013 über die Gasbörse ins Verteilergelände gebracht.

Preise, welche bei Abrufen von der Gasbörse beobachtet werden, sind für die Ermittlung der Ausgleichsenergiepreise der tages- und stundenbilanzierenden Bilanzgruppen relevant. Als Ausgleichsenergiepreise werden Grenzpreise bzw. gewichtete Abrufpreise mit Auf- bzw. Abschlägen bzw. Spotmarktpreise herangezogen.

### 6. Bericht über Zweigniederlassungen

Im Jahr 2013 gab es keine Zweigniederlassungen.

### 7. Bericht über Beteiligungen

Die A & B hat im März 2012 die GGMW für die Wahrnehmung der Rolle des Verteilergebietsmanagers gegründet.

Die GGMW wurde rechtskonform entsprechend Gesetz und Verordnung seitens der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH (TIGAS) als Verteilergebietsmanager benannt. Die E-Control hat diese Benennung jedoch nicht akzeptiert und stattdessen die Austrian Gas Grid Management AG (AGGM) mit der Rolle des Verteilergebietsmanagers im Westen betraut. Die TIGAS hat in der Folge beim Verwaltungsgerichtshof Beschwerde eingereicht und diese im Jahr 2013 nach der Zusage einer Beteiligung der TIGAS an der AGGM zurückgezogen. Die GGMW hat als Konsequenz dieser Entscheidungen daran gearbeitet, eine Alternative für ihr Weiterbestehen zu entwickeln. Mit Beginn 2014 ist die GGMW aktiv damit befasst, ihr Know-how im Bereich Prognosen im liberalisierten Energiemarkt zu vermarkten.

### 8. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen mit dem GWG 2011 (Gaswirtschaftsgesetz) und der GMMO-VO 2012 (Gas-Marktmodell-Verordnung) sowie den jeweiligen Novellen haben sich die Abrechnungsmodalitäten für die A & B grundsätzlich geändert. Diese Änderungen wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses berücksichtigt. Dadurch hat sich die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung substantiell geändert und ist nur mehr eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

#### Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung ist nur bedingt aussagekräftig, da sie die Dezember-Abgrenzung sowie die finanzielle Gebarung aus der Ausgleichsenergieverrechnung beinhaltet.

Der Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist von TEUR 160 auf TEUR 406 gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen am Clearing.

Beim Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit handelt es sich um die Anschaffung von Software, Lizenzen und Wertpapieren.

Der Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus der Ausnutzung des Kreditrahmens im Ausmaß von TEUR 544 abzüglich der Ausschüttung im Jahr 2013 zusammen.

Mit 31.12.2013 ergibt sich somit ein Finanzmittelbestand von TEUR 1.712, welcher einem Zuwachs von TEUR 454 entspricht. Dieser stammt zur Gänze aus dem Clearing.

Im Folgenden ist die Geldflussrechnung tabellarisch dargestellt:

	2013	2012
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	405.719,91	160.253,97
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-495.724,29	-71.434,91
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	543.583,99	-96.343,14
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	453.579,61	-7.524,08
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	1.258.762,77	1.266.286,85
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.712.342,38	1.258.762,77

### Kennzahlen

In folgender Tabelle sind die Kennzahlen zusammenfassend dargestellt:

	2013	2012	Veränderung
Eigenkapitalquote	34,98 %	69,39 %	-34,41 %
Eigenkapitalrentabilität	11,47 %	7,55 %	+3,92 %
Umsatzrentabilität	16,31 %	13,31 %	+3,01 %
Return-of-Investment (ROI)	5,00 %	4,57 %	+0,43 %

Die Eigenkapitalquote beträgt 34,98 % (Vorjahr 69,39 %) und stellt die Relation zwischen dem Eigenkapital von EUR 1.307.786,48 (Vorjahr EUR 1.267.310,19) und dem Gesamtkapital von EUR 3.738.990,84 (Vorjahr EUR 1.826.285,62) dar.

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt 11,47 % (Vorjahr 7,55 %). Das EGT von EUR 147.741,29 (Vorjahr EUR 96.665,19) steht dem Eigenkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 1.287.548,34 (Vorjahr EUR 1.279.633,72) gegenüber.

Die Umsatzrentabilität ergibt sich aus der Gegenüberstellung des EGT von EUR 147.741,29 (Vorjahr EUR 96.665,19) und den Umsatzerlösen in Höhe von EUR 905.659,21 (Vorjahr EUR 726.524,68) und beträgt 16,31 % (Vorjahr 13,31 %).

Der ROI ist mit 5,00 % (Vorjahr 4,57 %) errechnet. Hier wurden das EGT von EUR 147.741,29 (Vorjahr EUR 96.665,19) und Aufwandszinsen von EUR 3.592,43 (Vorjahr EUR 114,31) abzüglich sonstiger Zinsen bzw. Erträge von EUR 12.304,52 (Vorjahr EUR 21.879,03) zu dem Gesamtkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 2.782.638,23 (Vorjahr EUR 1.639.309,86) in Beziehung gestellt.

### Mitarbeiter

Die Aufgaben der A & B werden in bewährter und synergetischer Weise von den Mitarbeitern der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH (CISMO) erfüllt. Basis für die Zusammenarbeit ist ein Dienstleistungsvertrag welcher die Zurverfügungstellung von fachspezifischem Personal, je nach Bedarf und Know-how, regelt.

Die Herausforderungen des Jahres 2013, wie die umfangreichen Projektarbeiten im Rahmen des neuen Gas-Marktmodells, wurden von den Mitarbeitern bravourös gemeistert. Für das großartige Engagement der Mitarbeiter spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

### 9. Projekte

#### „Gas-Marktmodell Neu“

Mit Oktober 2013 startete das neue Gas-Marktmodell im Westen. Die Umstellungsarbeiten waren intensiv. Mit Oktober wurde auch das Clearingsystem der „smart technologies“ eingeführt, darüber hinaus werden seit der Umstellung Dienstleistungen der OeKB für das finanzielle Clearing bezogen.

#### Wechselplattform

Mit Jänner 2013 nahm die Wechselplattform in der „light“-Version ihren Betrieb auf. Mit 2. Oktober erfolgte der Vollbetrieb der Wechselplattform.

#### Umsetzung der Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung (UStBBKV)

Diese Verordnung gilt seit 01.01.2014 und sieht vor, dass bei bestimmten Umsätzen die Umsatzsteuer vom Leistungsempfänger geschuldet wird, wenn dieser Unternehmer ist. Betroffen sind unter anderem die Lieferungen von Gas und Elektrizität an einen Unternehmer, dessen Haupttätigkeit in Bezug auf den Erwerb dieser Gegenstände in deren Weiterlieferung besteht und dessen eigener Verbrauch dieser Gegenstände von untergeordneter Bedeutung ist. Die Verrechnungsstellen sind von dieser Verordnung betroffen und haben entsprechende Anpassungen im finanziellen Clearingsystem in Abstimmung mit den Marktteilnehmern veranlasst.

#### SEPA-Umstellung

Seit 1. Februar 2014 gibt es in ganz Europa einen vereinheitlichten Zahlungsverkehr, die sogenannte „Single Euro Payments Area“ (SEPA), übersetzt „einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum“. Seit diesem Datum sind sowohl Einzahlungen als auch Auszahlungen nur mehr in einer europaweit gültigen Form zulässig. Einzugsermächtigungen werden durch sogenannte „SEPA-Mandate“ ersetzt. Die Einzugsermächtigungen werden von den Marktteilnehmern eingeholt.

#### REMIT-Projekt

Die BKO's APCS, AGCS und A & B nahmen an einem von der E-Control betriebenen Projekt zur Schnittstellenabstimmung im Rahmen von REMIT teil.



### Synergieprojekte

Die A & B betreibt mit den Partnerunternehmen der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations Group (CISMOgroup) gemeinsam Projekte, um Synergien innerhalb der Gruppe zu steigern. Dazu zählen:

- das interne Kontrollsystem (IKS)
- die ISO-Zertifizierung
- das CMS
- der CISMOgroup-Versicherungspool
- die zentrale Buchhaltung durch die CISMO für alle Partnerunternehmen
- das gemeinsame team-Schulungskonzept
- Marktgebietsprognosen

## 10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Mit 1. Jänner 2014 ist die UStBBKV umzusetzen.

Die SEPA-Umstellung, welche mit 01.02.2014 erfolgen sollte, wurde auf 1. August 2014 verschoben. Die A & B wird diese Umstellungen mit den Marktteilnehmern bis August vornehmen. Dabei besteht das Risiko, dass es zu Problemen mit Einzügen bei Marktteilnehmern kommen könnte. In diesem Fall müsste die A & B auf den bereits für die Ausgleichsenergieabwicklung eingerichteten Kreditrahmen zurückgreifen.

## 11. Voraussichtliche Entwicklung 2014

Die Gasverbrauchsmengen des Jahres 2014 können derzeit nicht abgeschätzt werden. Die Verbrauchsmenge in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg bestimmt den operativen Umsatz der A & B zu ca. 45 %. Die Dienstleistungsbeziehung mit der APCS beruht für das Jahr 2014 auf einem fixen Vertrag und verantwortet ca. 55 % des Umsatzes der A & B. Die Umsatzentwicklung ist damit gut planbar.

Der BKO betreibt seit 2013 ein neues Clearingsystem und beschafft die physische Ausgleichsenergie über die Gasbörse. Wegen der täglich an der Gasbörse zu beschaffenden und unmittelbar zu bezahlenden Mengen sowie wegen der monatlichen Über- bzw. Unterdeckungen besteht für den BKO ein Liquiditätsbedarf, der vorab schwer eingeschätzt werden kann. Dieser Bedarf hängt wesentlich davon ab, ob die Marktgebiete über- bzw. unterbeliefert werden, also vom Verhalten der Marktteilnehmer. In Kälteperioden ist mit Unterlieferungen zu rechnen. Die Über- bzw. Unterdeckungssituation war in den letzten Monaten moderat positiv.

Die Liquiditäts- und Preissituation an der Gasbörse ist derzeit nicht vorhersehbar.

Der BKO wird aus dem Clearingprozess monatlich eine Unter- bzw. Überdeckung aufweisen. Die Regelenenergieumlage soll in Zukunft im 3-Monats-Rhythmus festgelegt werden. Die Festlegung der Umlage stellt eine besondere Verantwortung dar, da diese Umlage Kosten für die Tagesbilanzierenden bedeutet.

Neuerliche Anpassungen der GMMO-VO könnten auch den BKO betreffen und zu neuerlichen notwendigen Anpassungen der Prozesse und des Clearingsystems führen.

Seit 2013 ist der BKO für die Bereitstellung und den Betrieb der Wechselplattform verantwortlich. Der Wechselprozess wird damit über die zentrale Plattform „ENERGYlink“ abgewickelt, das heißt, der BKO hat durch diese zweite Aufgabe zusätzliche operative Verantwortung übertragen bekommen.

### 12. Risikoberichterstattung

Da der voraussichtlichen Entwicklung und den Unternehmensrisiken ein zukunftsbezogenes Element innewohnt, kann keine Gewähr für die folgenden zukunftsgerichteten Aussagen übernommen werden. Die Risiken unterteilen sich in operationelle Risiken, finanzielle Risiken und regulatorische Risiken.

Der Umsatz der A & B ist bestimmt durch die Verbrauchsmengen von Gas in Tirol und Vorarlberg sowie durch den Dienstleistungsverkauf der A & B an die APCS. Die Verbrauchsmengen im Jahr 2014 werden von der wirtschaftlichen Entwicklung und der Wittersituation in den Wintermonaten bestimmt sein. Für die Verbrauchsmengen und für den jährlich erneuerten Dienstleistungsverkauf an die APCS kann keine gesicherte Voraussage getroffen werden.

Seit Beginn der Liberalisierung hat sich die Anzahl der Marktteilnehmer in Österreich beinahe verfünffacht. Aus Sicht der A & B ist das Risiko von Marktteilnehmerausfällen wesentlich höher einzuschätzen als noch zu Beginn der Liberalisierung. Das Risikomanagementsystem der A & B verpflichtet die Marktteilnehmer zur Hinterlegung von Sicherheiten.

Das neue Gas-Marktmodell erfordert ein vorausschauendes Liquiditätsmanagement. Um Liquiditätsrisiken im Rahmen der Ausgleichsenergieverrechnung zu vermeiden, verfügt die A & B über einen Kreditrahmen im Ausmaß von 2 Mio. EUR mit Aufstockungsoption auf 5 Mio. EUR. Dieser Kreditrahmen deckt auch eventuelle im Rahmen der SEPA-Umstellung zu erwartende Liquiditätsbedürfnisse durch fehlgeschlagene Bankeinzüge.

Die BKO in Österreich betreiben die Wechselplattform. Die A & B als verantwortlicher Betreiber der Wechselplattform haftet mit maximal EUR 200.000 pro Jahr für Schäden, die Marktteilnehmern durch einen Fehlbetrieb der Plattform entstehen könnten.

### 13. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Es gibt derzeit keine offenen Rechtsfälle.

### 14. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2013 hat die A & B die GGMW mit der Erstellung eines Gutachtens über Marktgebietsprognosen für die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg beauftragt und die GGMW weiters beauftragt, Konzepte und Technologie für Marktgebietsprognosen zu entwickeln. Der Auftragswert belief sich auf EUR 20.000.

Innsbruck, am 18. März 2014

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Mitglied des Vorstandes

Ing. Mag. Helmut Stubenböck  
Mitglied des Vorstandes

# 13

Vorwort und Übersicht

Lagebericht

---

## Jahresabschluss 2013 nach UGB

Bilanz Aktiva	18
Bilanz Passiva	19
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	21
Bestätigungsvermerk	29
Vorschlag für die Gewinnverwendung	31
Bericht des Aufsichtsrates	32

# Jahresabschluss 2013

Bilanz Aktiva

## Aktiva

### Anhangangaben

		2013	2012
	in EUR		
<b>7</b>	<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>1</b>	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	39.686,34	0,14
<b>2</b>	II. Sachanlagen	332,92	554,86
<b>3</b>	III. Finanzanlagen		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	70.700,00	70.700,00
	2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	450.000,00	0,00
		520.700,00	70.700,00
		<b>560.719,26</b>	<b>71.255,00</b>
<b>4</b>	<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>8</b>	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.465.157,77	496.267,85
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.712.342,38	1,258.762,77
		<b>3.177.500,15</b>	<b>1.755.030,62</b>
	<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	I. Andere Abgrenzungsposten	<b>771,43</b>	<b>0,00</b>
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.738.990,84</b>	<b>1.826.285,62</b>

## Passiva

		<b>Anhangangaben</b>	
		2013	2012
in EUR			
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Grundkapital	692.000,00	692.000,00
II.	Kapitalrücklagen		
1.	Nicht gebundene	434.400,00	434.400,00
III.	Gewinnrücklagen		
1.	Gesetzliche Rücklagen	69.200,00	69.200,00
2.	Andere Rücklagen (Freie Rücklagen)	40.000,00	0,00
		109.200,00	69.200,00
IV.	Bilanzgewinn	72.186,48	71.710,19
	<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>1.710,19</i>	<i>0,00</i>
		<b>1.307.786,48</b>	<b>1.267.310,19</b>
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>		
1.	Steuerrückstellungen	1.086,00	0,00
2.	Sonstige Rückstellungen	133.424,00	20.625,00
		<b>134.510,00</b>	<b>20.625,00</b>
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.296.694,36</b>	<b>538.350,43</b>
	<b>Summe Passiva</b>	<b>3.738.990,84</b>	<b>1.826.285,62</b>

# Jahresabschluss 2013

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012
in EUR		
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>7.151.891,09</b>	<b>726.524,68</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	<b>7.135,28</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>		
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 213.303,10	- 6.500,00
b. Aufwand für Ausgleichsenergiebezug	- 6.246.231,88	0,00
	<b>- 6.459.534,98</b>	<b>- 6.500,00</b>
<b>4. Personalaufwand</b>		
a. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	<b>- 1.247,10</b>	<b>0,00</b>
<b>5. Abschreibungen</b>		
a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>- 6.260,03</b>	<b>- 20.816,58</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a. Übrige	<b>- 556.105,06</b>	<b>- 624.307,63</b>
<b>7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)</b>	<b>135.879,20</b>	<b>74.900,47</b>
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	3.150,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.304,52	21.879,03
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.592,43	- 114,31
<b>11. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z10)</b>	<b>11.862,09</b>	<b>21.764,72</b>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)</b>	<b>147.741,29</b>	<b>96.665,19</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 37.265,00	- 24.955,00
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>110.476,29</b>	<b>71.710,19</b>
15. Zuweisung freie Gewinnrücklagen	- 40.000,00	0,00
<b>16. Jahresgewinn</b>	<b>70.476,29</b>	<b>71.710,19</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.710,19	0,00
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>72.186,48</b>	<b>71.710,19</b>

## I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen mit dem GWG 2011 (Gaswirtschaftsgesetz) und der GMMO-VO 2012 (Gas-Marktmodell-Verordnung) sowie den jeweiligen Novellen haben sich die Abrechnungsmodalitäten für die A & B grundsätzlich geändert. Diese Änderungen wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses berücksichtigt. Dadurch hat sich die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung substantiell geändert und ist nur mehr eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

### Anlagevermögen

#### 1. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

1

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software und Lizenzrechte

4 - 8 Jahre

### 2 2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 Jahre
------------------------------------	---------

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

### 3 3. Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Die OeKB tritt gegenüber der European Commodity Clearing Luxembourg S.à.r.l. (ECC) als „General Clearing Member“ auf, wobei die A & B als „Non Clearing Member“ bei der ECC registriert ist. Da die OeKB für die Verbindlichkeiten der A & B in Bezug auf Gaseinkäufe an der EEX haftet, ist die A & B verpflichtet, der OeKB Sicherheiten zu gewähren. Die A & B hat diesbezüglich EUR 450.000,00 an Sicherheiten in Form eines verpfändeten Wertpapierdepots hinterlegt.

### 4 4. Umlaufvermögen

#### 1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

### 5 5. Rückstellungen

#### 1. Steuerrückstellung

Bei der Steuerrückstellung handelt es sich um die Rückstellung für noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer.



## 2. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

## Verbindlichkeiten

6

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

## II. Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### AKTIVA

#### 1. Entwicklung des Anlagevermögens

7

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem folgenden Anlagenspiegel ersichtlich:

	Anschaffungswert		Abgang Umbuchung EUR	Abschreibung kumuliert		Buchwert	
	01.01.2013 31.12.2013 EUR	Zugang Umbuchung EUR		01.01.2013 31.12.2013 EUR	01.01.2013 31.12.2013 EUR	Abschreibung Zuschreibung EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Software sowie Lizenzen	65.900,00	45.355,66	0,00	65.899,86	0,14	5.669,46	
	111.255,66	0,00	0,00	71.569,32	39.686,34	0,00	
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	665,83	368,63	368,63	110,97	554,86	590,57	
	665,83	0,00	0,00	332,91	332,92	0,00	
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Beteiligungen	70.700,00	0,00	0,00	0,00	70.700,00	0,00	
	70.700,00	0,00	0,00	0,00	70.700,00	0,00	
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	450.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	450.000,00	0,00	0,00	0,00	450.000,00	0,00	
	70.700,00	450.000,00	0,00	0,00	70.700,00	0,00	
	520.700,00	0,00	0,00	0,00	520.700,00	0,00	
<b>Summe Anlagenspiegel</b>	<b>137.265,83</b>	<b>495.724,29</b>	<b>368,63</b>	<b>66.010,83</b>	<b>71.255,00</b>	<b>6.260,03</b>	
	<b>632.621,49</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>71.902,23</b>	<b>560.719,26</b>	<b>0,00</b>	

# Jahresabschluss 2013

## Anhang

### 8 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	963.444,90	963.444,90
Vorjahr	418.517,76	418.517,76
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	501.712,87	501.712,87
Vorjahr	77.750,09	77.750,09
<b>Summe Forderungen</b>	<b>1.465.157,77</b>	<b>1.465.157,77</b>
Vorjahr	496.267,85	496.267,85

#### a. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## PASSIVA

### 9 1. Eigenkapital

Das Grundkapital, das zur Gänze (EUR 692.000,00) eingezahlt ist, ist in 69.200 Stückaktien zerlegt. Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen stammen aus den geleisteten Gesellschafterzuschüssen.

### 10 2. In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand 01.01.2013 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2013 EUR
Rückstellung für Rechts-/ Beratungskosten	4.650,00	4.650,00	0,00	4.800,00	4.800,00
Sonstige Rückstellungen	15.975,00	8.839,72	7.135,28	15.393,00	15.393,00
Rückstellung gem. § 43 (5) GMMO-VO	0,00	0,00	0,00	113.231,00	113.231,00
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>20.625,00</b>	<b>13.489,72</b>	<b>7.135,28</b>	<b>133.424,00</b>	<b>133.424,00</b>

Die Rückstellung gemäß § 43 (5) GMMO-VO definiert eine Rücklieferverpflichtung gegenüber dem vorgelagerten Marktgebiet in Höhe von EUR 113.231,00 zum Bilanzstichtag. Dabei handelt es sich um Gasmengen, welche vom vorgelagerten Marktgebiet an das Verteilergebiet bereitgestellt und die Überschüsse auf Namen und Rechnung der A & B verkauft wurden. Diese Mengen müssen im Jahr 2014 zur Rücklieferung an das vorgelagerte Marktgebiet auf Namen und Rechnung der A & B gekauft werden. Diese Position ist aufgrund der neuen Verordnung erstmalig im Jahresabschluss angeführt, da die Abrechnungsmodalitäten mit der GMMO-VO neu geregelt wurden.

### 3. Verbindlichkeiten

11

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	613.598,09	613.598,09
Vorjahr	14,10	14,10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.411.375,24	1.411.375,24
Vorjahr	465.616,99	465.616,99
Verbindlichkeiten gemäß § 87 (5) GWG	106.314,00	106.314,00
Vorjahr	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	165.407,03	165.407,03
Vorjahr	72.719,34	72.719,34
<i>davon aus Steuern</i>	<i>157.801,13</i>	<i>157.801,13</i>
<i>Vorjahr</i>	<i>65.113,44</i>	<i>65.113,44</i>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>2.296.694,36</b>	<b>2.296.694,36</b>
Vorjahr	538.350,43	538.350,43

#### a. Verbindlichkeiten gemäß § 87 (5) GWG

Gemäß § 87 (5) GWG wurden die Überschüsse aus der Ausgleichsenergieverrechnung in Höhe von EUR 106.314,00 zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeiten abgegrenzt. Diese Position ist aufgrund der geänderten gesetzlichen Bestimmungen erstmalig abzugrenzen, da die Abrechnungsmodalitäten mit der GWG-Novelle geändert wurden. In der alten gesetzlichen Regelung war das Clearing immer erfolgsneutral. Mit den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen ist dies nicht mehr der Fall und daher hat der Gesetzgeber vorgesehen, dass die Überschüsse oder Unterdeckungen in die jeweils nächste Periode überzuleiten sind.

#### b. Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Beträge enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

# Jahresabschluss 2013

## Anhang

### 4. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 237 Z 8 lit. b UGB

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag Verpflichtungen der folgenden 5 Jahre
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement	15.691,28	153.955,00
„smart technologies“ GmbH	Miete Rechenzentrum	12.204,00	61.020,00
Gas-Gebiets-Manager West AG	Prognosedienstleistung	25.000,00	120.000,00
CISMO GmbH	Infrastruktur	38.652,89	193.264,45
<b>Summe</b>		<b>91.548,17</b>	<b>528.239,45</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

### 1. Aufwendungen für Material und sonstige bezogenen Herstellungsleistungen

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen beinhalten auch Messwert- und Brennwertdifferenzen. Diese resultieren aus Toleranzen bei Messwerten und den Differenzen der gemessenen und der per Verordnung festgelegten Brennwerte.

### 2. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) wurde mit Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 37.265,00 belastet.

## III. Sonstige Pflichtangaben

### Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Z 2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
Gas-Gebiets-Manager West AG	Innsbruck	70.228,84	100,00	228,84	31.12.2012

### Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2013	2012
Arbeiter	0	0
Angestellte	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr waren keine Dienstnehmer in der Gesellschaft beschäftigt, sondern die Personalaufwendungen wurden von der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH (CISMO) verrechnet.

### Pflichtangaben gemäß § 240 UGB

Das Grundkapital ist in 69.200 Stückaktien zerlegt. Die Angaben gemäß § 240 Ziffer 2 bis Ziffer 9 sind nicht zutreffend.

### Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

**Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA** (seit 01. Jänner 2011)

**Ing. Mag. Helmut Stubenböck** (seit 01. September 2012)

Unter Hinweis auf § 241 Abs. 4 UGB wird auf die Darstellung gem. § 239 Abs. 1 Z 4 UGB verzichtet.

### Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2013 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

**Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager** (seit 21. Jänner 2011)  
Vorsitzender

**Dipl.-Ing. Johannes Türtscher** (seit 21. Jänner 2011)  
Stellvertreter des Vorsitzenden

**Wolfgang Aubrunner** (seit 21. Jänner 2011)

**Mag. Thomas Trattler, MBA** (seit 19. Juni 2008)

An den Aufsichtsrat wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 2.850,00 (Vorjahr: EUR 2.250,00) bezahlt.

Innsbruck, am 18. März 2014

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Mitglied des Vorstandes

Ing. Mag. Helmut Stubenböck  
Mitglied des Vorstandes

## Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

### **A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG** 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 57

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung

# Bestätigungsvermerk

umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

## Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 18. März 2014

IB Interbilanz Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. (FH) Michael SZÜCS  
Wirtschaftsprüfer





MMag. Roland TEUFEL  
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



## Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand der A & B Ausgleichsenergie und Bilanzgruppen-Management AG unterbreitet den Vorschlag, von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 72.186,48 - dieser setzt sich zusammen aus einem Jahresgewinn<sup>1</sup> von EUR 70.476,29 zuzüglich des Gewinnvortrages von EUR 1.710,19 - einen Betrag in Höhe von EUR 70.000,00 an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag von EUR 2.186,48 auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

<sup>1</sup> Der Jahresgewinn ergibt sich aus einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 110.476,29 abzüglich der Zuweisung einer freien Rücklage in der Höhe von EUR 40.000,00.

Innsbruck, im Mai 2014

Der Vorstand

### Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand laufend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2013 und des Lageberichtes wurde durch die IB Interbilanz Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt. Dem Jahresabschluss und Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 96 Aktiengesetz den Lagebericht und den Jahresabschluss sowie den vom Vorstand vorgelegten Vorschlag betreffend die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Bilanzergebnisses geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2013 in seiner Sitzung am 27.05.2014 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist, und erklärte sich mit den vom Vorstand erstatteten Vorschlägen betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2013 einverstanden.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, vor.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die Aktiengesellschaft tätigen Mitarbeitern seinen Dank aus.

Innsbruck, im Mai 2014

Der Aufsichtsrat

## Medieninhaber

A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG  
Maria-Theresien-Straße 57, 6020 Innsbruck  
FN 203122i, Landesgericht Innsbruck

**Lektorat:** Mag. Ingrid Susan Janusch  
**Satz:** Dipl.-Betriebsw. (FH) Martina Krause

**Fotos:**  
Cover: © [www.istockphoto.com/alwyncooper](http://www.istockphoto.com/alwyncooper)



## Kontakt

### **A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG**

A-6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 57

Telefon: +43 1 319 07 01

Fax: +43 1 319 07 01 - 455

E-Mail: [office@aundb.at](mailto:office@aundb.at)

[www.aundb.at](http://www.aundb.at)